

# „Städtebauliche Entwicklung des Großparkplatzes Erlangen“

## Diplomarbeit TU Dresden 2014 | Verfasser: Thomas Kuske



**1300 - 1500 Einwohner**  
Erlangen entstand um das Jahr 1300 als Stadtgründung. Es wurde auf einer nach Norden vorgezogenen, hochwasserreichen Ebene angelegt. Zunächst wurde die 11. Jahresmesse am Markt der Stadtgründung. Die Ortsgemeinschaft entwickelte sich in der Folgezeit zu einer kleinen Siedlung, die hauptsächlich aus Handwerkern und Dienstleistungen bestand.

**1600 - 1800 Einwohner**  
Die Stadt wurde im Zuge der Reformation zum protestantischen Zentrum. Die Stadtgründung wurde im Jahr 1600 durch die Gründung der Universität Erlangen-Nürnberg erweitert. Die Stadt wurde durch die Gründung der Universität zu einer bedeutenden Siedlung für Wissenschaftler, Studenten und Beamte.

**1800 - 1900 Einwohner**  
Nach dem Verlust des Zustroms der Studenten wurde die Stadt in der Folgezeit durch die Gründung der Universität Erlangen-Nürnberg wieder zu einer bedeutenden Siedlung für Wissenschaftler, Studenten und Beamte.

**1900 - 1950 Einwohner**  
Im Jahr 1900 wurde der Ludwig-Großpark mit einer Fläche von 100 Hektar angelegt. Die Stadt wurde durch die Gründung der Universität Erlangen-Nürnberg wieder zu einer bedeutenden Siedlung für Wissenschaftler, Studenten und Beamte.

**1950 - 1980 Einwohner**  
Die Stadt wurde durch die Gründung der Universität Erlangen-Nürnberg wieder zu einer bedeutenden Siedlung für Wissenschaftler, Studenten und Beamte.

**1980 - 2010 Einwohner**  
Die Stadt wurde durch die Gründung der Universität Erlangen-Nürnberg wieder zu einer bedeutenden Siedlung für Wissenschaftler, Studenten und Beamte.



**Gründerzeit**  
Die Gründerzeit ist eine Zeit der rapiden städtebaulichen Entwicklung. In dieser Zeit wurde die Stadt durch die Gründung der Universität Erlangen-Nürnberg wieder zu einer bedeutenden Siedlung für Wissenschaftler, Studenten und Beamte.

**Neogramm**  
Das Neogramm ist eine städtebauliche Form, die sich aus der Gründerzeit entwickelt hat. Es ist eine Form, die sich aus der Gründerzeit entwickelt hat.

**Metropolitane Hochhausentwicklung**  
Die Metropolitane Hochhausentwicklung ist eine Form der städtebaulichen Entwicklung, die sich aus der Gründerzeit entwickelt hat.

**Ökologische Sanierung**  
Die ökologische Sanierung ist eine Form der städtebaulichen Entwicklung, die sich aus der Gründerzeit entwickelt hat.



Abbildung oben: Blick auf die neue Stadtsilhouette  
Abbildung unten: Stadtbetrachtung  
Text: Auszug Erlangerzeitung

**Vom Großparkplatz zum neuen Stadtquartier Teil 1/5**

**Titel:** Entwurf zur städtebaulichen Entwicklung des Großparkplatzes  
**Diplomarbeit Wintersemester 2013/2014**

**Verfasser:** Thomas Kuske

**Beitragung:** Technische Universität Dresden  
Institut für Städtebau  
Prof. Manuel Bäumer  
Boris Harbaum

Aus der voran erläuterten Situation heraus ergeben sich zwei hauptsächliche Zielstellungen für die Entwicklung des Gebietes. Zum einen gilt es, die gegebene Verkehrsinfrastruktur nicht als Hindernis, sondern vielmehr als Motor für die Entwicklung anzuerkennen. Das Gelände des Großparkplatzes wird als vorrangiger Verkehrsknotenpunkt der Stadt Erlangen ausgebaut. Dies beinhaltet die Integration des bestehenden Bahnhofgebäudes, die Erweiterung des Tramnetzes, der Ausbau des Fernbusbahnhofs und die Schaffung einer günstigen Anbindung an die Autobahn mit angemessenen Ankunftssituationen. Gleichzeitig muss das Gelände für Fußgänger und Radfahrer gut erschließbar sein und die bestehenden Wege in die Stadt erweitern. Das Entwurfsgebiet wird so zu einem funktionalen und repräsentativen Entrée für die Stadt.

# „Städtebauliche Entwicklung des Großparkplatzes Erlangen“

## Diplomarbeit TU Dresden 2014 | Verfasser: Thomas Kuske

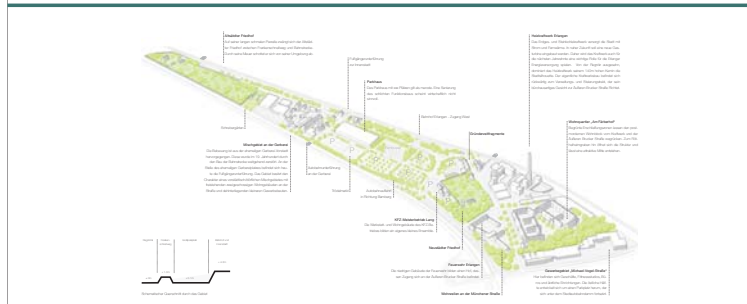


Abbildung oben: Analyse des Entwurfsgebietes (o.M.)  
Abbildung unten: Der Großparkplatz und seine Umgebung (o.M.)  
Text: Auszug Erlangerzeitung

**Vom Großparkplatz zum neuen Stadtquartier Teil 2/5**

**Titel:** Entwurf zur städtebaulichen Entwicklung des Großparkplatzes  
**Diplomarbeit Wintersemester 2013/2014**

**Verfasser:** Thomas Kuske

**Beitragung:** Technische Universität Dresden  
Institut für Städtebau  
Prof. Manuel Bäumer  
Boris Harbaum

Konkret wird der bestehende Bahnhof zur Westseite geöffnet und ergänzt. Er bekommt eine zweite Seite. Auf dieser Westseite des Bahnhofs entsteht ein neuer Bahnhofsvorplatz, der zentrale Verknüpfungsfunktion zwischen den genannten Verkehrssträngen übernimmt und als Drehscheibe fungiert. Unter einem architektonisch ausformulierten Grunddach entstehen Haltepunkte für Fernbusse, Taxen, Carsharing, Mitfahrgelegenheiten und Tram sowie Fahrradstellplätze. Unterhalb des Platzes befindet sich die Einfahrt zu einer Parkgarage. Diese weist die gleiche Anzahl an Stellplätzen auf wie der gegenwärtige Parkplatz. Durch eine neue Brücke vom Regnitztal über die Autobahn wird ein weiterer Zugang für Radfahrer und Fußgänger geschaffen. Dieser Weg führt zum neuen Bahnhofsvorplatz.

„Städtebauliche Entwicklung des Großparkplatzes Erlangen“  
Diplomarbeit TU Dresden 2014 | Verfasser: Thomas Kuske

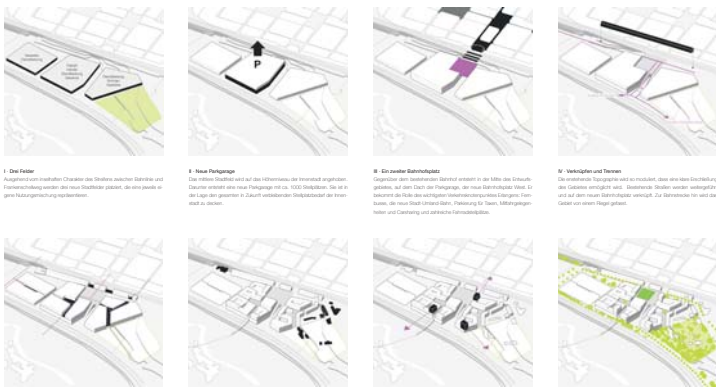


Abbildung oben: Rahmenplan (o.M.)  
Abbildung unten: Entwurfskonzept (o.M.)  
Text: Auszug Erläuterungsbest.

Vom Großparkplatz zum neuen Stadtquartier  
Teil 3/5

**Titel:**  
Entwurf zur städtebaulichen Entwicklung des Großparkplatzes  
Diplomarbeit Wintersemester 2013/2014

**Verfasser:**  
Thomas Kuske

**Betreuung:**  
Technische Universität Dresden  
Institut für Städtebau  
Prof. Manuel Bäumer  
Boris Harbaum

Zum anderen gilt es, den Entwurf sensibel in das charakteristische Raumnetz des Streifens zwischen Innenstadt und Autobahn einzubetten. Dies wird durch die Schaffung drei unabhängiger Stadtfelder erreicht, die eine logische stadträumliche Verbindung des südlichen mit dem nördlichen Teil dieses Streifens schaffen, die zuvor durch den Großparkplatz räumlich und strukturell getrennt waren.



„Städtebauliche Entwicklung des Großparkplatzes Erlangen“  
Diplomarbeit TU Dresden 2014 | Verfasser: Thomas Kuske



Abbildung: Entwurfplan (o.M.)  
Text: Auszug Erläuterungsbest.

Vom Großparkplatz zum neuen Stadtquartier  
Teil 4/5

**Titel:**  
Entwurf zur städtebaulichen Entwicklung des Großparkplatzes  
Diplomarbeit Wintersemester 2013/2014

**Verfasser:**  
Thomas Kuske

**Betreuung:**  
Technische Universität Dresden  
Institut für Städtebau  
Prof. Manuel Bäumer  
Boris Harbaum

Auch die Nutzungen des Entwurfsgebiets ergeben sich aus der bestehenden, vielfältigen bestehenden Nutzung des Streifens, der durch seine zentrale Lage und günstige Verkehrsanbindung bereits aus der Stadt ausgelagerte Funktionen übernimmt. Diese drei Stadtfelder erhalten jeweils eigene Nutzungsschwerpunkte. Vorrangige Nutzungsart sind Dienstleistungen, die Felder differenzieren sich aber durch eigene Schwerpunkte. Das nördliche Feld dient der Erweiterung des bestehenden gewerblich genutzten Gebietes mit möglicher gewerblicher Wohnnutzung. Das mittlere Feld bietet Raum für Dienstleistungen und Büros, es schafft einen neuen Aufenthaltsraum. Unterhalb dieses Feldes befindet sich die Garage. Sie bildet den Sockel des Feldes und hebt somit das Niveau des Stadtboden auf das Niveau der Innenstadt an. Das südliche Gebiet erfüllt den steigenden Wohnungsbedarf der Stadt Erlangen, vorrangig ist eine Bebauung für Single-Haushalte und junges Wohnen geplant. [...]



„Städtebauliche Entwicklung des Großparkplatzes Erlangen“  
Diplomarbeit TU Dresden 2014 | Verfasser: Thomas Kuske



Abbildung oben: Schnitt und Ansichten West/Süd (s.M.)  
Abbildung unten: Perspektive „Neuer Bahnhofplatz“  
Text: Auszug Erläuterungstext

Vom Großparkplatz zum neuen Stadtquartier  
Teil 5/5

Titel:  
Entwurf zur städtebaulichen Entwicklung des Großparkplatzes  
Diplomarbeit Wintersemester 2013/2014  
Verfasser:  
Thomas Kuske

Betreuung:  
Technische Universität Dresden  
Institut für Städtebau  
Prof. Manuel Bäumer  
Boris Harbaum

Die den Quartieren eigene Nutzungsmischung resultiert in ausdifferenzierten Typologien, die sich auf vielfältige Art und Weise aufeinander beziehen und Räume spezifischer Identität erzeugen.

„Städtebauliche Entwicklung des Großparkplatzes Erlangen“  
Diplomarbeit TU Dresden 2014 | Verfasser: Thomas Kuske



Abbildung: Schichtung  
Text: Auszug Erläuterungstext

Schichtung

Titel:  
Entwurf zur städtebaulichen Entwicklung des Großparkplatzes  
Diplomarbeit Wintersemester 2013/2014  
Verfasser:  
Thomas Kuske

Betreuung:  
Technische Universität Dresden  
Institut für Städtebau  
Prof. Manuel Bäumer  
Boris Harbaum

Das mittlere Stadtfeld wird auf das Höhenniveau der Innenstadt angehoben. Darunter entsteht eine neue Parkgarage für die gesamte Innenstadt. Sie kann ein- oder zweigeschossig ausgeführt werden und bietet somit 750 bis 1000 Fahrzeugen Platz. Die Decke der Parkgarage wird zum neuen Stadtboden. Auf ihr wird der neue westliche Bahnhofsvorplatz etabliert. Die verkehrsgünstige Situation und zentrale Lage lockt mittelgroßmaßstäbliche Freizeitnutzungen, wie Kino, Hallenbad, Einkaufspassage an. Sie sorgen dafür, dass das Quartier rund um die Uhr belebt ist. Auf und um diese größeren Baukörper werden kleiner Bausteine platziert. Hier können sich etwa Büros, eine Cafeteria für das Quartier oder ein Boardinghouse ansiedeln.